

Erleichterung nach China-Daten

19.01.2016 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Ölpreise legen nach besser als befürchtet ausgefallenen chinesischen Konjunkturzahlen (siehe Industriemetalle) deutlich zu. Brent steigt um 3% auf 29,5 USD je Barrel, WTI um gut 1% auf 29,8 USD je Barrel. Der deutlich geringere Anstieg bei WTI erklärt sich mit dem gestrigen Feiertag in den USA, weshalb der Preisrückgang von gestern noch nicht im Preis berücksichtigt war. Reuters-Berechnungen zufolge stieg die implizite Ölnachfrage Chinas (Rohölverarbeitung plus Netto-Importe von Ölprodukten) im letzten Jahr um 2,5% auf ein Rekordniveau von 10,32 Mio. Barrel pro Tag.

Allerdings kam es im Dezember trotz kräftig gestiegener Rohölimporte zu einem Rückgang um 1,3% auf 10,46 Mio. Barrel pro Tag. Dies lässt darauf schließen, dass ein Teil des importierten Rohöls in den Lageraufbau gegangen ist bzw. in Form von verarbeiteten Ölprodukten wieder exportiert wurde. Der Iran hat erwartungsgemäß angekündigt, seine Ölproduktion um 500 Tsd. Barrel pro Tag zu erhöhen. Das Überangebot wird dadurch kurzfristig noch größer.

Die OPEC erwartet für dieses Jahr allerdings einen Rückgang des Nicht-OPEC-Angebots um 660 Tsd. Barrel pro Tag, die Internationale Energieagentur um 600 Tsd. Barrel pro Tag. Dies würde zumindest etwas Raum für iranisches Öl geben, da die globale Ölnachfrage in diesem Jahr laut IEA um 1,2 Mio. Barrel pro Tag steigen soll. Das Überangebot auf dem nordamerikanischen Markt hat einige lokale Ölpreise auf absurd niedrige Niveaus fallen lassen.

Wie das deutsche Onlineportal Spiegel Online berichtet, wurde für eine saure Ölsorte in Nord-Dakota von einer Raffinerie am Freitag nur noch 1,5 USD je Barrel bezahlt. Kanadischer Bitumen handelt bei weniger als 10 USD je Barrel.

Edelmetalle

Gold steigt am Morgen trotz eines etwas festeren US-Dollars auf rund 1.095 USD bzw. gut 1.000 EUR je Feinunze. Im Fahrwasser von Gold legt Silber auf knapp 14,2 USD je Feinunze zu. Die schwächere Wirtschaftsdynamik in China (siehe Industriemetalle) trägt offenbar zu einem anhaltend hohen Interesse an Gold bei. Dies spiegelt sich neben hohen ETF-Zuflüssen seit Jahresbeginn auch in robusten Münzverkäufen wider.

Die US-Münzanstalt hat im Januar bislang 75 Tsd. Unzen Goldmünzen und 4 Mio. Unzen Silbermünzen verkauft. Im Falle von Gold entspricht dies fast dem gesamten Januar-Wert des letzten Jahres. Allerdings scheint das Goldinteresse nicht allerorten so hoch. Denn wie Daten der Istanbuler Goldbörse zeigen, hat die Türkei 2015 lediglich 48,7 Tonnen Gold importiert. Dies waren 63% weniger als im Vorjahr. Die Silberimporte stiegen dagegen im Jahresvergleich um fast 15% auf 260,9 Tonnen.

Platin und Palladium erholen sich etwas von ihren vorangegangenen deutlichen Verlusten. Platin legt heute Morgen wieder auf 830 USD je Feinunze zu, nachdem gestern mit 818 USD der tiefste Stand seit Dezember 2008 verzeichnet wurde. Palladium erobert zumindest vorerst wieder die Marke von 500 USD je Feinunze zurück. Die starken Fahrzeugverkaufszahlen in allen wesentlichen Absatzregionen rechtfertigen unseres Erachtens deutlich höhere Preise.

GRAFIK DES TAGES: Platin so billig wie zuletzt vor mehr als sieben Jahren**Industriemetalle**

Unterstützt durch feste chinesische Aktienmärkte setzen die Metallpreise ihre gestrige Erholungsbewegung fort und legen heute Morgen allesamt zu. Mit einem Plus von zeitweise 2% auf 4.480 USD je Tonne ist Kupfer dabei der größte Gewinner. Wie das Nationale Statistikbüro heute berichtete, ist die chinesische Wirtschaft im Gesamtjahr 2015 wie erwartet um 6,9% gegenüber Vorjahr gewachsen. Dies war zwar das geringste BIP-Wachstum seit dem Jahr 1990 und die Dynamik hat zudem das fünfte Jahr in Folge merklich nachgelassen.

Offenbar haben einige Marktteilnehmer aber Schlimmeres befürchtet, so dass die nun veröffentlichten Daten ausreichen, um zu Preissteigerungen zu führen. Unsere Volkswirte gehen davon aus, dass sich die chinesische Wirtschaft 2016 weiter abkühlt - sie erwarten ein BIP-Wachstum von 6,3% -, es wird aber nicht zu einem Crash kommen. Gründe für die weitere Abkühlung sind die noch steigenden Schulden der Industrieunternehmen, der hohe Überhang an unverkauften Immobilien und Finanzmarktrisiken.

Aber auch ein Wachstum von "nur" 6,3% sollte zu einer soliden Nachfrage nach Rohstoffen im Allgemeinen und Metallen im Speziellen beitragen. Wir sind daher von steigenden Preisen überzeugt, zumal das Angebot von vielen Metallen in diesem Jahr wohl deutlich eingeschränkt wird. Für nachhaltig höhere Preise bedarf es allerdings auch eines Stimmungsumschwungs der Finanzinvestoren. Diese waren bis zuletzt noch äußerst pessimistisch positioniert.

Agrarrohstoffe

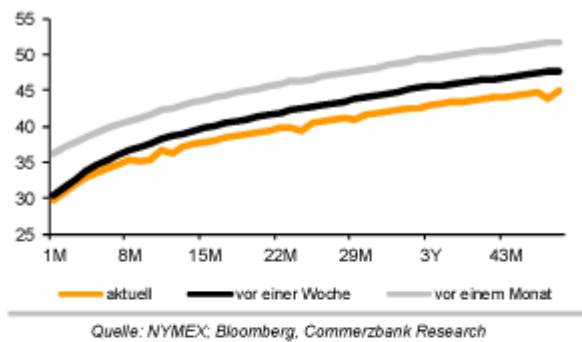
Unerwartet gute Verarbeitungszahlen aus Europa geben den Kakaopreisen neuen Schwung. Diese waren zuvor in London auf ein 4½-Monatstief und in New York auf ein 8-Monatstief gefallen. Nach Angaben der Europäischen Kakaovereinigung ECA wurden im vierten Quartal 2015 6% mehr Kakaobohnen verarbeitet als im selben Quartal des Vorjahres und mit 342,4 Tsd. Tonnen die höchste Menge seit dem ersten Quartal 2014.

Besonders stark war der Anstieg in Deutschland mit +21,6%. Damit stieg Deutschlands Verarbeitung im Gesamtjahr 2015 um gut 10%, die europäische Verarbeitung um 1,7%. Und dies trotz des hohen Preisniveaus, nachdem die Preise zwischen Anfang 2013 und Ende 2015 um 60% auf über 2.300 GBP je Tonne gestiegen waren und erst zu Beginn des neuen Jahres einbrachen. Die Verarbeitung von Kakaobohnen ist allerdings nicht mit der Endnachfrage nach Kakao(produkten) gleichzusetzen.

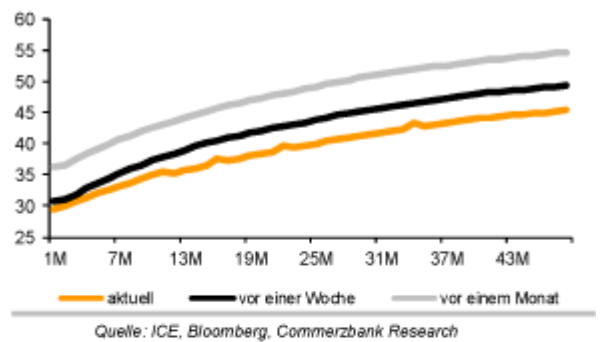
Es bleibt zudem abzuwarten, ob die noch anstehenden Verarbeitungsdaten aus Nordamerika und Asien ähnlich robust ausfallen. Die hohe Kakaoverarbeitung in Deutschland ist nicht nur angesichts der hohen Preise bemerkenswert. Denn die Verarbeitung findet vermehrt in den Produktionsländern statt, und die Elfenbeinküste hat die Niederlande als größten Verarbeiter abgelöst. Es ist unwahrscheinlich, dass die Preise auf die alten Höhen zurückkehren. Denn obwohl 2015/16 mit einem Defizit am Kakaomarkt gerechnet wird, ist der Blick auf 2016/17 nach dem Abklingen des Wetterphänomens El Nino entspannter.

Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

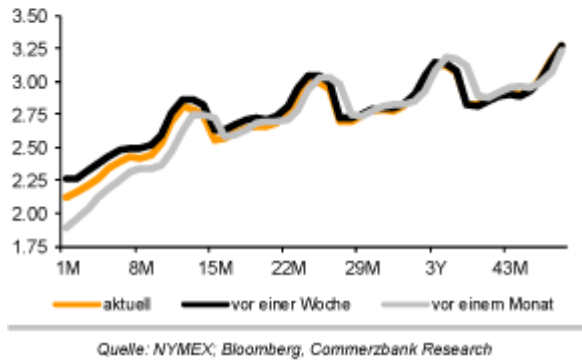
GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



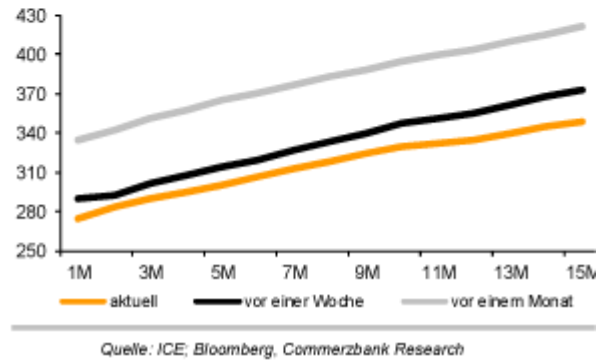
GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



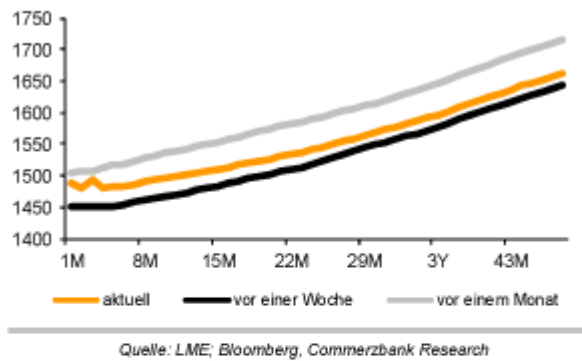
GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



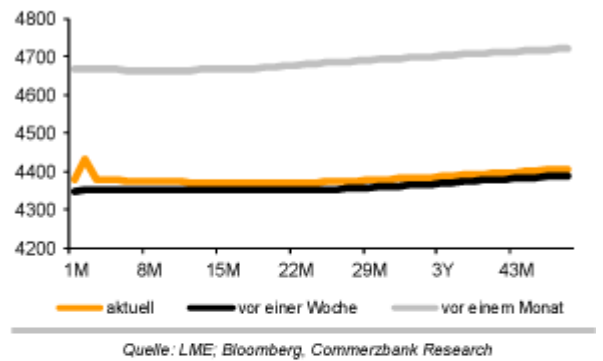
GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



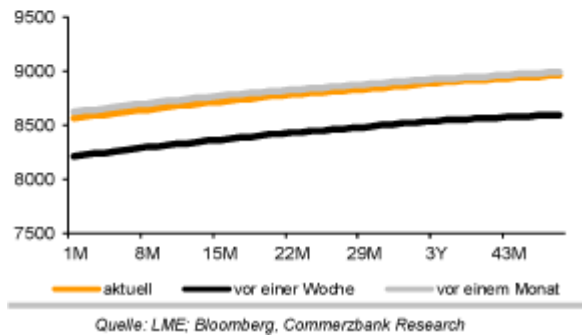
GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



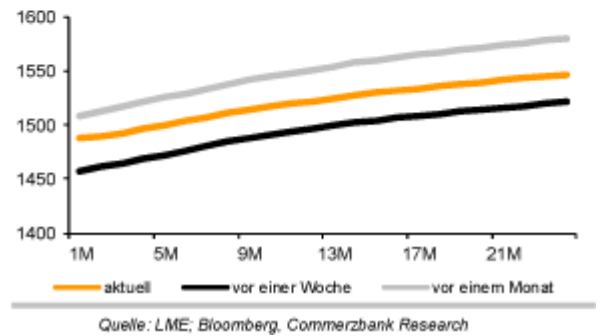
GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



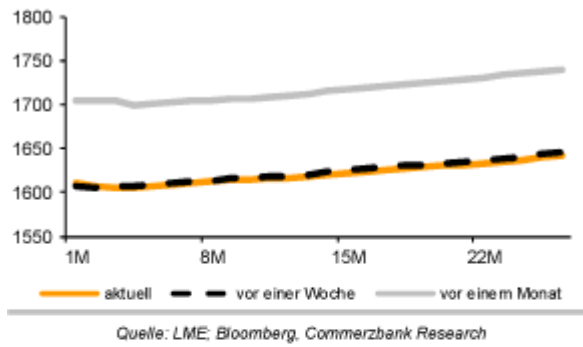
GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



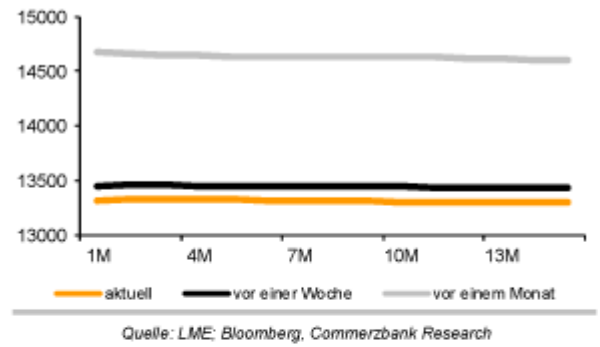
GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



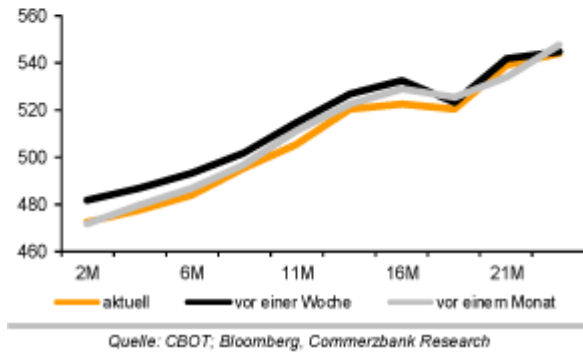
GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



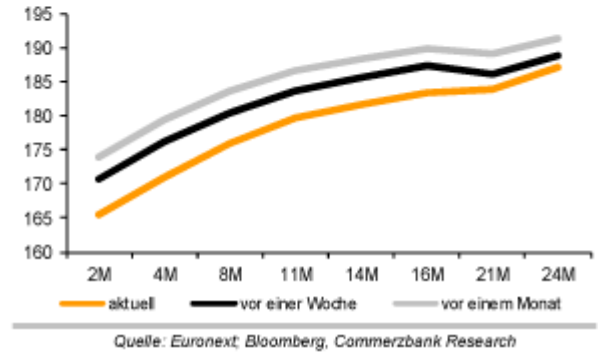
GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



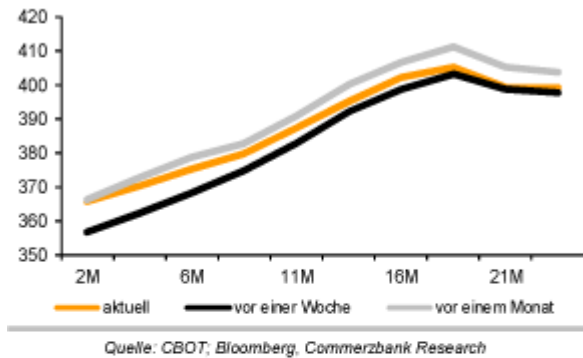
GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



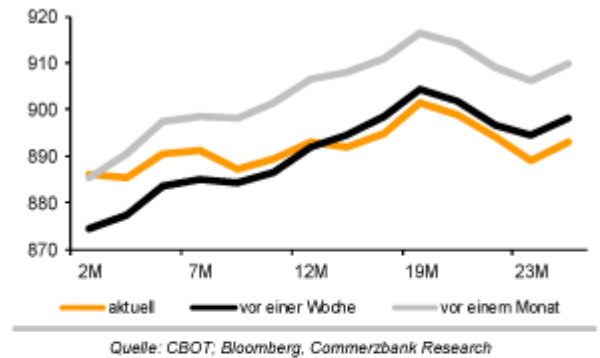
GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)



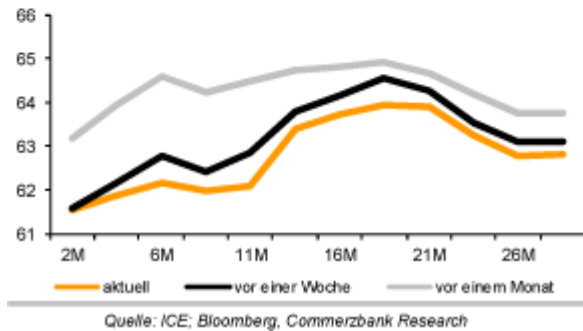
GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



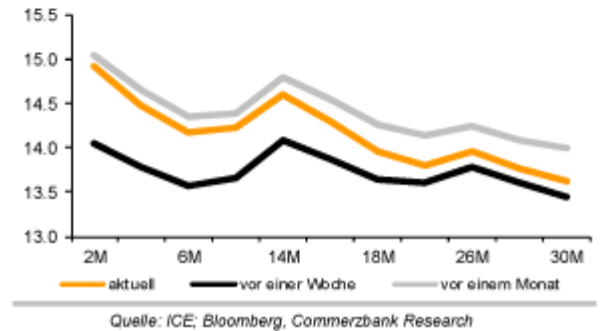
GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Brent Blend	28.6	-1.3%	-4.6%	-20.2%	-40%
WTI	29.4	-5.7%	-5.3%	-14.4%	-39%
Benzin (95)	346.0	0.3%	-5.0%	-15.8%	-23%
Gasöl	271.8	-2.5%	-5.0%	-20.0%	-42%
Diesel	263.5	-2.9%	-7.6%	-21.7%	-45%
Kerosin	292.0	-2.2%	-7.8%	-21.5%	-44%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.10	-1.8%	-11.4%	20.1%	-32%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1480	0.5%	3.4%	-0.4%	-17%
Kupfer	4377	1.1%	2.3%	-5.0%	-22%
Blei	1606	0.6%	1.2%	-3.1%	-12%
Nickel	8590	2.3%	5.8%	-0.6%	-40%
Zinn	13325	0.2%	-0.6%	-9.3%	-31%
Zink	1496	1.4%	3.3%	0.0%	-27%
Edelmetalle 3)					
Gold	1088.9	0.0%	0.2%	2.1%	-15%
Gold (€/oz)	1000.1	0.2%	0.1%	1.4%	-9%
Silber	14.0	0.2%	1.8%	-0.5%	-21%
Platin	820.9	-1.0%	-0.6%	-3.2%	-34%
Palladium	494.9	0.1%	6.8%	-10.0%	-34%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	165.5	0.2%	-2.2%	-6.1%	-16%
Weizen CBOT	473.8	-0.4%	-1.3%	-3.0%	-11%
Maïs	363.3	0.7%	2.2%	-2.3%	-5%
Sojabohnen	879.0	0.8%	0.7%	-0.8%	-11%
Baumwolle	61.4	0.2%	-1.0%	-3.4%	4%
Zucker	14.92	0.0%	3.1%	-1.2%	-3%
Kaffee Arabica	114.9	-0.9%	0.1%	-3.0%	-33%
Kakao (LIFFE, €/t)	2114	0.0%	2.2%	-6.3%	4%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.0892	-0.2%	0.1%	-0.4%	-6%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	482558	-	0.1%	-0.7%	24%
Benzin	240434	-	3.6%	10.5%	0%
Destillate	165554	-	3.9%	10.8%	18%
Ethanol	21345	-	1.2%	7.7%	6%
Rohöl Cushing	64007	-	0.2%	7.7%	89%
Erdgas	3475	-	-4.6%	-10.4%	22%
Gasöl (ARA)	3456	-	-1.7%	-8.5%	24%
Benzin (ARA)	993	-	13.2%	27.1%	36%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	2836025	-0.2%	-1.0%	-3.5%	-31%
Shanghai	301547	-	-0.5%	1.6%	49%
Kupfer LME	233550	-0.3%	-2.1%	0.7%	11%
COMEX	67238	-0.9%	-1.9%	-6.2%	174%
Shanghai	186231	-	-1.2%	9.3%	65%
Blei LME	189700	-0.1%	-0.7%	5.8%	-12%
Nickel LME	433674	-0.1%	-0.8%	-1.1%	4%
Zinn LME	6180	0.2%	-2.1%	2.4%	-49%
Zink LME	444700	-0.3%	-1.7%	-9.3%	-32%
Shanghai	204098	-	-1.5%	4.7%	134%
Edelmetalle***					
Gold	47876	0.3%	0.9%	1.7%	-7%
Silber	601770	0.0%	-0.2%	-1.8%	-4%
Platin	2384	0.0%	-0.1%	-0.9%	-12%
Palladium	2327	0.0%	-0.4%	-2.6%	-23%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/56658--Erleichterung-nach-China-Daten.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).